

Die Größe Gott geschenkter Freiheit

Im Nahen Osten verschärft sich die Situation. Der Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung, nach einer gerechten Verteilung von Hab und Gut nimmt immer mehr zu. Man will sich das Leben nicht weiter einschränken und bestimmen lassen. Menschen sind es satt, zu ertragen, dass die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinander klafft. Und um ganz direkt zu sage: Ich denke genauso. Jeder Mensch sollte die Möglichkeit erhalten, sein Leben in einer selbstbestimmten Art und Weise zu gestalten, ohne dabei andere in ihrer Freiheit einzugrenzen. Ein Staat kann immer nur Rahmenbedingungen schaffen, dass Menschen in dieser Freiheit leben können. Er kann und darf nicht das Maß aller Dinge sein. Gleiches gilt aber auch für Religionen. Wo versucht wird Menschen etwas aufzuzwingen, hat die jeweilige Gemeinschaft die von Gott den Menschen geschenkte Freiheit bereits verraten und verspielt.

In einer Welt, die gespalten und zerrissen ist, sehe ich meinen Auftrag als Christ darin, den Frieden in meinem konkreten Umfeld, sei es in der Familie, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz nicht nur zu wahren, sondern auszubauen. Vielleicht kann auch der christliche Glaube – Hand in Hand mit anderen Religionen – in unserer Zeit immer wieder Zeichen des Friedens und der Versöhnung setzen. Nicht nur die christliche Religion und die in ihre lebenden Kirchen, nein alle Religionsgemeinschaften können nur dann von Bestand sein und haben in meinen Augen auch nur dann eine Daseinsberechtigung, wenn sie den Menschen helfen auf dem Weg der Freiheit und des Friedens voranzuschreiten, denn Gott hat uns zur Freiheit befreit.